

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 22

Artikel: Soll und haben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-437651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soll und Haben.

Wer dem Bedrängten hilft in Not und keinen Dank begehrt,
Der ist im Leben wie im Tod himmlischen Segens wert. —
Doch wer dem Bedrängten um den Hals geschickt die „Krawatte“ schnellt,
Ist der, der im Leben jedenfalls irdischen Segen erhält!

Ruedi: Wegä was so taub, Chaschper?

Chaschper: Wil i g'meint ha, dr Regierungsrat Chänn besser jassä,
as nu e so.

Ruedi: Er wird ou schlecht Charte zögä hä?

Chaschper: Nüt ich! Buur, Neß und Äß i ds dritt het er gha
und lat dr Doggter lauff; ich nas nüd zum verruggt werdä.

Ruedi: Säß scho! Aber wegä dem mueß me de Chopf nüd so verz-
küre, dr Rat het de Doggter nu ufe Beim gführ, er cha glich von-
e-zm dänkä, was er will.

Chaschper: So. Ruedi, bißch au e söttigä?

Keinen Glauben an dem Sohe frödt: Gotteswerk ist jeder Bauernittel,
Adelsbriefe sind nur Menschenwert, Menschenwert ist auch ein Dottortittel.

Splitter.

„Ich ziehe keine Schuhe an, sonst lachen sie mich aus,“ sagte der kleine
Hans, als er mit den Barfüßigen zur Schule gehen mußte.

Die Freude versteckt sich, sobald man ihr einen Stundenplan vorzeichnen will.

Das gefährlichste Kartenpiel ist das Spiel der Großen mit der Landkarte.

Das Leben gleicht einer schlecht regulierten Uhr, welche anfänglich zu langsam
und später zu schnell geht.

Wir können deshalb das grelle Licht der Wahrheit nur mit Mühe ertragen,
weil wir daran gewöhnt sind, unser Leben lang im Finstern herumzutappen.

Die Gesetze der Schönheit sind ewig und unwandelbar, so sehr wir uns
auch bemühen mögen, dieselben durch verschiedenfarbige Brillen anzuleben.

Sobald der Bauer ebenfalls anfängt, den Fisch mit der Gabel zu zerlegen,
benützt der Vornehme hierzu zwei Messer.

Briefkasten der Redaktion.



Lerche. Silbeströhl ist jetzt schon
wieder aus der Mode. Das Lebtrige mit
Dank verwendet. — Puck. Besten Dank,
Aber nicht einmal die Satire bringt uns
aufs Trockene. Immerhin, ein Trost ist's
auch, einmal hoffen zu dürfen, daß in der
Saugurgenzzeit wenigstens die Tinte
nicht eintrocknet. Dazu besteht heuer wirk-
lich begründete Aussicht. Gruß! — S. P. i. M.
Ein Korrespondent des „Bund“ schreibt:
„... alle Kommissionsmitglieder mit Aus-
nahme des verstorbenen Favon waren
anwesend!“ Ei, ei! Sollte man dem säu-
migen Herrn nicht mit einer Ordnungsbüße
beikommen können? — K. L. i. B. Daß für
Förderung und Hebung der schweizerischen
Kunst Fr. 50.000 ausgesetzt wurden, also
nur für Malerei, Bildhauerei usw.,
während die Literatur leer ausgeht,
will Ihnen nicht in den Kopf? Der Grund
dazu ist doch so einfach: Die Leute lassen sich schon gerne etwas vor-
malen, aber nur nichts vor-schreiben! — C. v. T. i. S. Besten Dank.
Wiederkommen. — B. A. i. B. Natürlich versteht Herr Gößinger z. Schweizer-
hof in Basel sehr gut persisch, wie hätte er denn sonst den Schatz von
Persien empfangen und jedes persische Wort in wohlklingende Schweizer-
fränkchen überlegen können? Gruß! — L. i. B. Im „Berner Stadtanzeiger“
lesen wir: „Entlaufen: Ein Hund mit Namen Jakob Schannen, Märischyl.
Abgegeben gegen geleglichen Futterlohn bei Alb. Schannen, Megger, Stal-
den, Bern.“ Der scheint stark von der Kultur „beledt“, oder sollte es am
Ende ein Zweibeiniger sein? — Hilarius. Ja eben, die Temperatur bringt
Alles wieder ins Geleise. Dank! — Augustin. Ein Teil für heute zu spät.
Besten Dank und gute Besserung!

Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten
bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Hotel und Pension Falkenstein
am Bahnhof Stadelhofen
Münchener Spatenbräu! 69
Zürich I

Haus-Telephon- u. Sonnerie-Einrichtungen
Besteingerichtetes Spezial-Geschäft für Neu-Einrichtungen
und Reparaturen. — Exakte Arbeit, billigste Berechnung.
Bureau u. Werkstätte: **ROBERT BLEULER, Elekt.**
Neptunstrasse 86
Telephon 4995
ZÜRICH V. 63-13

Bureau „ARGUS“ Zürich.
Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.
Telephon Nr. 3622 72-52

Telephon Nr. 3202 Neu renoviert Telephon Nr. 3202
25 Badenanstalt Mühlegasse 25
vis-à-vis der Predigerkirche

ZÜRICH I
A. Hungerbühler-Oehninger
Warme Bäder mit kalten und temper-
raren Douchen. Türkische, russi-
sche und mediz. Bäder. Massage.
Kneipp-Anwendungen. Geräumige,
komfort. eingerichtete, freundl., gut
ventil. Baderzimmer. Möbl. Zimmer
u. Verpflegung von Rekonvaleszenten
im Hause. 23-20

D. Denzler, Seiler, Zürich
Bergsport-Ausrüstung
Fischerei-Artikel
Jagd-Requisiten 66-26
Sonnenquai 12
Seilerwaren für
Fabriken, Baumeister
Mechaniker etc.
Telephon 1836

Buchhaltungs-Kurse für Herren und Damen, in 1
Monat. — I. Buchhaltung, ital.
od. amerik. System, Wechsellehre.
— II. Franz. Korrespondenz. — III.
Kalligraphie: Deutsch, Latein, Rond. — IV. Stenographie.
Anmeld. je p. 1. u. 15. des Monats.
Handels-Institut: Prof. de Castres, Direktor.
Schanzeng. (Olgastr. 2) b. Bahnhof Stadelhofen, Zürich I.

Grossfeuer und Diebessichere
Stahlkassen u. Dokumentenschränke Patent Ostertag
liefert mit Garantie der Allein-Vertreter:
B. Schneider, Kassenfabrik, Zürich I, Gessner-Allee 36.

Hotel Mythen Bahnhof Enge
64-13 Zürich II
Best eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger
Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. — Zimmer
von 2 Fr. an. — Diner table d'hôte und à la Carte.
Münchener Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

Lambrechts Instrumente zur Wetter-Voraussage
auf wissenschaftlicher Basis dem Laien verständlich.
Compl. meteorol. Säulen 67-13
für Gemeinden, Hotels, Kurhäuser, Private etc.
C. A. Ulbrich & Cie., Zürich II.

Nebelspalter-Mappen sind stets
vorräthig
und à Fr. 3.— zu beziehen bei der Expedition.

Mer
bei der „Bäloise“ eine Lebensversicherung unter Einschluß der Invalidität durch
Unfall oder Krankheit eingeht, hat bei Eintritt dauernder, gänzlicher oder teilweiser
Erwerbsunfähigkeit nicht zu befürchten, daß seine Police mangels Prämienzahlung
erlischt, denn die Gesellschaft bereitet ihm in diesem Falle ganz oder teilweise von
107-5 weiteren Beitragsleistungen.
Gegen weitere geringe Extraprämie kann außerdem mit Rente versichert werden.
Danach wird der Versicherte im Invaliditätsfalle nicht nur von fernerer Prämien-
zahlung befreit, sondern er erhält eine dem Grade seiner Erwerbsunfähigkeit ent-
sprechende jährliche Rente bis zu 5% des Versicherungskapitals, wozu letzteres
trotzdem in voller Höhe beim Ableben oder bei Erreichung des vorher bestimmten
Alters ausbezahlt wird.
Vertreter der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft
an allen grösseren Orten.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER SCHWEIZ
LODEN Zürich
J. NÖRPP Bahnhofstr. 77

Velo 10 Stück zus., gebrauchte,
teilweise bereits neu, sowie
Fahrradbestandteile zu ganz
billigen Preisen zu verkaufen, innert drei
Monaten bis erst in 2 Jahren auf Abzahlung.
Flotte Einrichtung f. e. Reparaturwerkstätte.
Off. an die Exp. d. Bl. sub Z. 26. 56-52

Trunksucht-Heilung.
Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihr unschätzbliches
Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust
mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch
ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu
veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft
zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker
bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein
verwundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksucht-
Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall
wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlgallenstrasse 36, Zürich III, den 28. Dezember
897. Albert Berndt. Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des
Herrn Albert Berndt dahier. Zürich III, den 28. Dez. 1897. Stadtmann-
amt Zürich III. Der Stadtmann: Wolfensberger, Stellvertr. Adresse:
Privatpraktik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus. 172¹³

**Hochzeits-
Scherze**

Attrappen
leer und mit humoristischem Inhalt
Scherz-Artikel
in reichhaltigster Auswahl
Knall-Bonbons, Schneebälle
Cotillon-Touren 61-5
Franz Carl Weber, Zürich
62 mittlere Bahnhofstrasse 62